

# Exposition fordert zu Zivilcourage auf

Gewalt unter Jugendlichen ist Thema einer Ausstellung im Kemberger Jugendklub.

VON CHRIS HEINRICH

KEMBERG/MZ - Mobbing, politischer Extremismus, Vandalismus: Zivilcourage ist gefordert, um der Gewalt unter Jugendlichen wirksam zu begegnen. „Jeder Einzelne ist stark, aber gemeinsam sind wir noch stärker!“ - Unter diesem Motto öffnete eine Ausstellung zur Prävention von Jugendgewalt am Montagabend im Kemberger Jugendklub. Die Exposition ist bis Freitagabend zu sehen.

„Gewaltprävention ist nicht etwa nur die Aufgabe der Schulen, der Freizeitbereich darf ebenfalls nicht untätig sein“, eröffnete Kerstin Böhm, Jugendpflegerin beim Kreis-kinder- und Jugendring die Ausstellung in Kemberg. Sie beschäftigt sich mit verschiedenen Erscheinungsformen von Gewalt und gibt Denkanstöße für mögliche Lösungsansätze.

Alle Schüler der Kemberger Sekundarschule werden die Ausstellung im Rahmen des Sozialkundeunterrichts besuchen. Nachhaltig-

keit und Vorbeugung, so Böhm, seien die zentralen Anliegen der Aktion. Es dürfe nicht erst etwas passieren, bevor man sich Gedanken macht. An der Stelle erscheint es logisch, dass die zahlreichen Stellwände der Ausstellung durch Wort- und Videobeiträge begleitet werden. Dietmar Sette aus Bad Schmiedeberg, Mitglied im Landesnetzwerk für Demokratie und Toleranz, hat in ehrenamtlicher Arbeit viele Schlagworte, Hinweise und Bilder an den Wänden angebracht: Welche Gefahren gehen von Links- und Rechtsextremismus aus? Wo fängt Mobbing an, welche Rolle spielen dabei Handy und Internet?

„Miteinander reden, darüber diskutieren, das kann der Weg hin zu mehr Zivilcourage sein“, sagt der Bad Schmiedeberger. Deshalb sei es auch so wichtig, die Eltern „mit ins Boot zu holen“. Zu diesem Zweck hören die 8. und 9. Klassen der Sekundarschule zudem einen Vortrag von Sette. „Die Schüler sollen sich einen Satz von den Wänden aufschreiben und zu Hause ge-

meinsam mit den Eltern hinterfragen: Was will der Satz sagen?“ Im Unterricht werde die Problematik auf jeden Fall nachbereitet, sagt die stellvertretende Schulleiterin Heike Beck. Mit ihr sind auch die Sozialkundelehrer zur Eröffnung erschienen.

Kerstin Böhm hofft derweil auf gute Besucherzahlen. Es sei wün-

schenswert, wenn viele Leute, auch aus der Politik, das Angebot zur Kenntnis nehmen. Eine Idee für die nächste Ausstellung hat die Jugendpflegerin für Kemberg übrigens jetzt schon. Wieder ein stets aktuelles Thema und wieder mit Bezug zu Jugendlichen: „Es wird um die Gefahren des Drogenkonsums gehen.“



Jugendliche befassen sich mit der neuen Ausstellung.

FOTO: ACHIM KUHN

MZ 7.09.2011